

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Lindi.

Dar-es-Salaam 12. Nov. 1910. Erscheint zweimal wöchentlich.	Abonnementspreis Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Rúp., für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rúp. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 14 Mk. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptredaktion in Dar-es-Salaam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94 entgegengenommen. — „Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ separat bezogen Abonnementspreis jährlich 4 Rúp. 50 Heller = 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“. Wöchentlich erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Rúp. 50 Heller = 10 Mk. portofrei.	Insertionsgebühren Für die 5-spaltige Zeitspalte 50 Pfennige. Mindestens für ein 4-spaltiges Inserat 2 Rúp. oder 3 Mark. Für Familienanzeigen sowie größere Inserate auf Anfrage teilt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Die Annahme von Inserations- und Abonnements-Austrägen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Dar-es-Salaam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94. Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Österreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 84. Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam. Telegramm-Adresse für Berlin: Sachbuchverlag Berlin Alexanderstraße.	Jahrgang XII. No. 90.
--	---	---	--

Letzte Telegramme.

Neue Askarikaferne in Dar-es-Salaam.

Berlin, 9. November 1910 (W. B.) Bei den einmütigen Ausgaben des Militär-Etats für Deutsch-Ostafrika 1911 sind aufgeführt die Mittel für den Bau einer Askarikaferne in Dar-es-Salaam.

Maschinengewehrkompanien und Luftschifferbataillone.

Berlin, 9. November 1910 (W. B.) Der Heeres-Etat Deutschlands sieht für 1911 die Errichtung von 107 weiteren Maschinengewehrkompanien vor, ebenso die Errichtung von zwei Luftschifferbataillonen.

Die amerikanischen Wahlen.

Berlin, 9. November 1910 (W. B.) Bei den amerikanischen Wahlen ist ein großer Sieg der Demokraten zu verzeichnen.

Versuchstation am Kilimandjaro.

Berlin, 9. November 1910 (W. B.) Die Mittel für den Bau einer Versuchstation am Kilimandjaro werden in dem Etat für 1911 gefordert.

Von der Asien-Reise des Kronprinzen.

Berlin, 9. November 1910 (W. B.) Das Kronprinzenpaar passierte auf der Reise nach Ostasien heute Suez.

Weiterbau der Zentralbahn und der Usambarabahn.

Berlin, 9. November 1910 (W. B.) In dem Kolonialetat für 1911 sind als einmalige Ausgaben für Deutsch-Ostafrika aufgeführt die Mittel für den Weiterbau der Zentralbahn nach Ujiji und der Usambarabahn von Moschi nach dem Meu.

Bezirksamt Dodoma.

Berlin, 9. November 1910 (W. B.) Der Etat für Deutsch-Ostafrika für 1911 sieht die Einführung der Zivil-Verwaltung des Kilimatindebezirks vor mit dem Sitz der Bezirksämter in Dodoma und der Bezirksnestsstelle in Mkalama.

Erschließung unserer Kolonien.

II.

Diejenige unserer Kolonien, die bisher die geringsten Früchte wirtschaftlicher Entwicklung gezeitigt hat, ist Südwestafrica — gleichzeitig dasjenige unserer Schutzgebiete, dessen Entwicklungsmöglichkeit häufig am ungünstigsten beurteilt wird. Schon an anderer Stelle ist dargelegt worden, daß die benachbarte englische Kapkolonie in bezug auf Klima und Bodenbeschaffenheit unserm Südwestafrica sehr ähnlich ist, und daß die Bemühungen zur wirtschaftlichen Entwicklung des letzteren sich auf ähnliche Ziele zu richten haben, wie sie im Kaplande verfolgt worden sind. Inwieweit sie in der Kapkolonie, die um ein Meil kleiner als Südwestafrica ist und sich seit 1811 in englischem Besitze befindet, bereits erreicht worden sind, läßt sich aus der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Kapkolonie.

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr
Mil. M.	Mil. M.	Mil. M.	Mil. M.	Mil. M.	Mil. M.
1850	25,60	12,80	1898	333,60	506,40
1860	53,60	42,00	1899	384,20	473,20
1870	50,00	52,00	1900	393,60	163,00
1880	161,80	157,20	1901	479,80	217,40
1890	202,20	199,40	1902	684,40	349,20
1891	171,60	222,60	1903	693,80	514,20
1892	191,40	244,20	1904	437,20	566,20
1893	230,80	263,20	1905	400,00	676,20
1894	231,80	276,20	1906	362,60	811,60
1895	391,80	338,00	1907	311,99	890,73
1896	375,40	339,40	1908	275,34	842,81
1897	360,00	433,20			

Die Ausfuhr der Kapkolonie bezifferte sich demnach im Jahre 1905 auf rund 843 Millionen M. Gleichzeitig läßt jedoch die Zusammenstellung erkennen, daß dies Ergebnis sehr allmählich erreicht worden ist. Die Hauptsteigerung erfolgte auch hier im Laufe des letzten Jahrzehnts und unter der Einwirkung des modernen Verkehrswezens. Es würde der Wirklichkeit nicht entsprechen, wollte man aus der Tatsache, daß Deutsch-Südwestafrica bisher keine sichtbaren Ergebnisse seines Wertes geliefert hat, auf die Wertlosigkeit dieses Besitzes schließen. Die Kapkolonie hat sich in ruhigeren Zeiten wirtschaftlich begründen können, und war schon vor der Besetzung durch England unter holländischer Flagge eine Viehzuchtolonie. Deutsch-Südwestafrica dagegen war bei seiner Besetzung durch Deutschland vollkommen Neuland und hatte außerdem in den ersten Anfängen seiner Entwicklung schwere Kriege durchzumachen, die viele Keime künftiger Entfaltung zerstörten. Die neueste Zeit hat, wie früher dargelegt, neue Triebe hervorgebracht, und vielleicht schon die kommende Generation wird ihre Früchte genießen können. Die Hauptbedeutung Südwestafricas wie der Kapkolonie liegt in der Möglichkeit der Viehzucht und des Bergbaues. Was in letzter Zeit auf diesen beiden Gebieten in der Kapkolonie erreicht worden ist, zeigen die Ausfuhrzahlen für einige der wichtigsten Artikel (in Millionen M.), wobei die Produktion von Gold und edlen Steinen, die in Deutsch-Südwest vorläufig nur in den Diamantfeldern ein Gegenstück hat, nicht berücksichtigt ist.

Ausfuhr einzelner Artikel

Jahr	Ausfuhr einzelner Artikel				
	Strausenfedern	Kupfererz	Angora-haar	Häute und Felle (Rindvieh, Schafe, Ziegen)	Wolle
	Mil. M.	Mil. M.	Mil. M.	Mil. M.	Mil. M.
1860	0,39	1,86	—	3,36	28,97
1870	0,53	2,93	0,53	4,70	33,39
1880	17,67	6,14	4,13	6,11	48,59
1890	11,28	6,54	6,74	8,86	43,92
1900	17,54	9,97	9,80	6,94	16,76
1901	16,78	11,42	10,05	8,96	29,72
1902	17,90	5,47	15,40	9,67	34,60
1903	18,90	9,14	13,05	9,37	36,36
1904	21,18	10,29	12,27	9,52	35,89
1905	21,62	11,46	10,17	11,22	37,75
1906	28,12	9,63	15,91	13,71	43,43
1907	36,28	11,55	18,29	15,86	49,81
1908	34,77	8,36	13,25	12,54	42,10

Für dieselben Artikel, die für die Kapkolonie eine so hohe Bedeutung erlangen haben, zeigen sich in unserem Südwest- und Ostafrika immerhin bemerkenswerte Anlässe zum Export, und zwar mit steigender Tendenz.

Der Vergleich zwischen unseren afrikanischen Schutzgebieten und ihren englischen Nachbargebieten lehrt, daß auch in den letzteren die wirtschaftliche Nutzbarmachung in den ersten Zeiten der Kolonisation keineswegs schneller vor sich gegangen ist als in unseren Gebieten. Der Vorzug, den sie zum Teil heute vor unseren Schutzgebieten haben, ist bei der vielfach vorhandenen Gleichartigkeit der äußeren Vorbedingungen im wesentlichen auf den früheren Beginn und die zielbewusste Verfolgung der wirtschaftlichen Erschließung zurückzuführen, insbesondere auf die rechtzeitige Schaffung von brauchbaren Verkehrsmitteln, vor allem Eisenbahnen. Im Jahre 1890 besaß England in Afrika bereits 3592 km, Frankreich 3456 km Eisenbahnen; Deutschland 0 km. 3-jährig Jahre später (1900) stellte sich das Verhältnis folgendermaßen: England 7177 km, Frankreich 4567 km, Deutschland 568 km. Und im Jahre 1906 war das Verhältnis, besonders England gegenüber, noch viel stärker geworden; es besaßen in diesem Jahre England 14 677 km, Frankreich 6090 km, Deutschland 1814 km Eisenbahnen in Afrika — ein Unterschied, der keineswegs in abweichenden Größenverhältnissen seine Erklärung findet; denn der afrikanische Kolonialbesitz Englands umfaßt rund 5,0, der Frankreichs 5,2, der Deutschlands 2,4 Millionen qm. Die Tatsache, daß der deutsche Reichstag seither neue Bahnen für die Kolonien bewilligt hat, hat zur Folge gehabt, daß Deutschland Ende 1909 neben 2367 km im Betriebe befindlicher noch

weitere 1316 km im Bau befindlicher Kolonialbahnen besaß und sich somit allmählich dem Bahnbestand der vier englischen Nachbarkolonien nähert, wie die nachstehende Zusammenstellung zeigt.

Name der Kolonie	Eisenbahnen in den deutschen Kolonien und in ihren englischen Nachbarkolonien.		Name der Kolonie	Eisenbahnen in den deutschen Kolonien und in ihren englischen Nachbarkolonien.	
	in km	in %		in km	in %
Togo	87 200	100	Goldküste	270	100
Kamerun	495 600	100	Kolonie und Protektorat	310 076	100
Deutsch-Südwestafrika	535 100	100	Süd-Nigeria	867 360	100
Deutsch-Ostafrika	995 000	100	Kapkolonie	720 187	100
			Britische Kapkolonie	940	100
			Uganda (und Protektorat)	7749	100

Die Eißbahn in Ostafrika (23 km) und die Victoria-Pflanzungsbahn in Kamerun (55 km) sind in der Zusammenstellung nicht berücksichtigt, da ihnen als selbständigen Pflanzungsbahnen eine allgemeine Bedeutung für den Verkehr nicht zukommt.

Immerhin wird der Ausbau von Eisenbahnen selbst in dem Umfange, wie er zur Zeit geplant ist, auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Schutzgebiete von größtem Einflusse sein. Erstens verbilligt die Eisenbahn den Transport ganz außerordentlich. Unter den jetzigen Verhältnissen ist noch der Mensch in unseren Kolonialgebieten (mit Ausnahme von Südwestafrica, wo vielfach Ochsenwagen verwendet werden) meistaus das gebräuchlichste Beförderungsmittel. Die Kosten des auf diese Art bewerkstelligten Gütertransports sind natürlich nicht überall gleich; sie bewegen sich nach sachkundigen Angaben in unseren Kolonien zwischen 100 und 150 Pfennigen für den Tonnenkilometer (d. h. für den Transport einer Tonne Last über eine Entfernung von 1000 m.) Bei Ochsenwagen stellen sich die Transportkosten auf 31 bis 80, bei Kamelen auf 12 bis 27 Pf., jedoch sind diese Beförderungskosten nur in beschränktem Umfange anwendbar. Die Eisenbahn verbilligt den Transport bis auf 1/10 und weniger, bezw. auf 4 bis 8 Pf. für den Tonnenkilometer. So erfordert z. B. die Beförderung von Lasten von dem deutschen Muansa am Viktoriassee nach der Küste auf dem direkten Trägerwege das Dreizehnfache der Beförderungskosten über den anderthalbmal so langen Wege Viktoriassee-Ugandabahn, ein Umstand, von welchem beiläufig die englische Ugandabahn den meisten Nutzen hat. Es bedarf ferner kaum der Erwähnung, daß der Eisenbahntransport gegenüber dem Träger der bei weitem zuverlässigere ist. Dazu kommt die Beschleunigung des Transports durch die Eisenbahn, die gegenüber der bisherigen Beförderungsmethode das 20- bis 40 fache beträgt. Die Strecke vom Tanganjikasee bis zur Küste nach Bagamojo in Ostafrika z. B. wird von einer Karawane in drei Monaten zurückgelegt; der Eisenbahnzug würde sie in weniger als drei Tagen durchziehen. Den Viktoriassee erreicht man von der Küste mit der Ugandabahn in zwei Tagen, die Karawane braucht zwei Monate dazu. Eine Karawane kann täglich nur 30, die Eisenbahn bis 600 km zurücklegen.

Entwicklung u. Ansichten der europäischen Pflanzungen in unseren tropischen Kolonien.

Am dem Vortrag, gehalten von Geheimrat Dr. Stuhmann auf den Deutschen Kolonialkongress.
In dem vergangenen Vierteljahrhundert haben wir nachdem Ruhe und Ordnung in den Kolonien herrscht, überall gute Erfahrungen gesammelt um zu wissen, welche Kulturen für das betreffende Land geeignet sind.

Aus unserer Kolonie.

Arbeiter.

Trotzdem in bezug um Morogoro mit gesunder Regelmäßigkeit neue Plantagen angelegt werden und zwar derart, daß in dieser Gegend freies Land kaum mehr in nennenswerter Menge zu haben sein dürfte, muß ich sowohl nach persönlicher Beobachtung wie nach ausführlichen mir von den dortigen Kolonisten mündlich gemachten Nachrichten die Arbeiterfrage in diesem Bezirk als recht schnell ihrer guten Lösung zuschreitend bezeichnen. Hervorzuheben ist, daß selbst die Bergwerksbetriebe, in denen die Eingeborenen wegen mehrerer geschickterer Unglücksfälle und der Schwere der Beschäftigung recht ungerne arbeiteten, nicht an Mangel an schwarzem Personal klagen. Der tiefste Grund für diese Tatsache ist sehr schwer scharf abgegrenzt festzulegen. Man ist allgemein geneigt, und der Gedanke liegt auch nicht fern, daß Lambert, der Chef des M.-Bezirks durch die vor nicht langen Monaten eingeschlossenen vorgenommenen Veränderung seiner Eingeborenenpolitik, in der Hauptsache zur Herbeiführung dieser Besserung im dortigen Wirtschaftsleben beigetragen hat.

Zweifellos aber haben auch andere Momente das ihrige getan. Es fällt auf, wie sich das Verhältnis zwischen Schwarz und Weiß in jüngerer Zeit gebessert hat. Von den früher auf der Tagesordnung befindlich gewesenen Streitigkeiten bezw. Ränklichkeiten zwischen beiden hört man so gut wie gar nichts mehr. Es scheint, als ob da ein Sichaneinandergewöhnen, ein Sichverstehenlernen zusehends Platz greift, das vom Bezirkschef still-energisches gefördert wird. Man kann daher wohl von einem Rückblick der Entwicklungsperiode des wohlhabenden Bezirks im und nach dem Aufstand absehen.

Die Neger dort gewöhnen sich an die Kultur in erfreulicher Weise. Natürlich an diejenige Kulturart, die dem Neger zusteht. Die Leute haben sich daran gewöhnt, vor allem leicht absehbare Feldfrüchte anzuhäufen in Quantitäten, die oft das 4 bis 5fache des Eigenbedarfs übersteigen. Dann aber hat das Bezirksamt tätig eingegriffen, indem es bei den Schwarzen das Verständnis für den Baumwollbau mit Erfolg fördert. Viele Leute haben den Rat mit finanziell günstigen Resultat befolgt. Die von ihnen erzeugte Baumwolle wurde ihnen durchweg mit gutem Nutzen abgekauft und sie scheinen daher mit dem augenblicklichen Stand der Dinge zufrieden zu sein.

Leider muß nach diesen günstig klingenden Ausführungen eines glücklicherweise jetzt immer seltener werdenden Uebelstandes Erwähnung getan werden, der dem Debet-Konto des Europäertums verbucht werden muß.

Angeichts der augenblicklich allgemein befriedigenden Zustände im Morogorobezirk muß es als bedauerlich und störend empfunden werden, wenn es immer wieder noch vorkommt, daß mittellose Europäer sich schwarze Arbeitskräfte verpflichten, dieselben ausnützen und aber schließlich nicht in der Lage sind, die abverdienten Löhne bezahlen zu können. Solche Tatsachen müssen notwendigerweise böses Blut unter den Eingeborenen erregen. Da hat nun jetzt der frühere Referent beim Gouvernement, Professor Dr. v. Weichmann auf dem Kolonialkongress in Berlin den Gedanken ausgeführt, ein besonderes Strafgesetzbuch für die Kolonien zu schaffen: Sollte dieser Gedanke zur Ausführung kommen, würde mit aller Energie dahin zu streben sein, daß Nichtbezahlung von Schwarzen für geleistete Arbeit abseits der Europäer mit den denkbar strengsten Strafen belegt wird. Es kann keinem Zweifel

Wissenschaft zum Freien und Heiraten keine Zeit gehabt. Aber das hätte er doch merken müssen, daß seine Nichte an der Krankheit litt, die jedes Weib einmal im Leben glücklich oder unglücklich macht, der ganz gewöhnlichen Liebe, „von der schon die Alten sagten.“

Der Professor nahm Kaffee und brannte eine Zigarre an. Das war seine einzige Passion, bei einem edlen Kraut seinen Gedanken nachzuhängen. Einen Augenblick stand der blonde Neffe Keisten vor ihm. Der Teufelsjunge hatte in der Saalestadt der afrikanischen Nichte den Hof auf Leben und Tod gemacht, und eigentlich war das der einzige Abend gewesen, an dem sich Gerda wieder so gab, wie der Professor es vordem an ihr so sehr geliebt hatte. Ihr süddeutsches Blut brach einmal durch. Seitdem aber war sie veronnener und verschlossener als je gewesen.

Der Regierungsrat hatte seinen schweigsamen Nachbar schon verstohlen gemustert. Hatte er dem Professor etwas Unangenehmes gesagt? Das wäre ihm fatal gewesen, denn der Gelehrte hatte ihm mit wirklicher Aufmerksamkeit zugehört. Gerdmann fühlte sich verpflichtet, den Nachbar anzureden.

„Sie selbst waren auch in Afrika, Herr Professor?“
„Nein, Herr Regierungsrat, leider nicht. Zu meiner Zeit war eine Reise nach London und Paris schon das, was heute eine Tour nach Dar-es-Salaam oder Qualla bedeutet. Aber ich interessiere mich für alles, was mit Afrika zu tun hat. Meinen Kollegen Koch haben Sie nicht kennen gelernt, ehe er zum Viktorialake ging?“

„Doch, Herr Professor, ich wurde ihm in Dar-es-Salaam vorgestellt.“

„Wirklich? Ich habe gerade gestern Nachricht von ihm selbst gehabt, er rüstet sich zur Heimreise. Ja, ja, es

unterliegen, daß der Neger unter einer geschickt geführten Politik die Herrschaft der Europäer als Wohlstand empfinden wird, was im Interesse der Allgemeinheit entschieden erwünscht sein muß. Dieser Entwicklungsgang wird aber durch die vorerwähnten abenteuerlichen Existenzen heller Hautfarbe gefährdet. Daher müssen dieselben auf jede Weise ausgemerzt werden, damit den solide arbeitenden Europäern keine wirtschaftlichen Hemmnisse entstehen. Leute, die eben über kein eigenes Kapital verfügen, dürfen einfach keine selbständigen Unternehmungen beginnen. Die haben auf Lohn zu arbeiten, bis sie durch Ersparnisse oder irgendwelche andere Gründe in die Lage veretzt sind, sich selbständig zu machen auf einer soliden, das Interesse der Allgemeinheit auf keinen Fall gefährdenden Grundlage.

Morogoro, 6. 11.

J. S. Dr.

Schule. Die Verwaltung der Bezirksnebenamtsstelle ist dem Gouvern.-Sekretär Schüllein übertragen worden.

Tanga. Im Bezirk Tanga domizilieren nach amtlichem Bericht fast 350 Europäer (Frauen und Kinder eingeschlossen).

Die farbige Bevölkerung ist etwas zurückgegangen. Sie wird auf rund 100 000 geschätzt.

Lokales.

— 150 deutsch-ostafrikanische Strauße hat Hagenbeck von Paul Müller (Hofenmüller) gekauft. Sein Vertreter, Herr Schulz, traf mit „Feldmarschall“ hier ein. Derselbe will die Strauße in Empfang nehmen und dann eine Fuß-Safari nach dem Rufiji zu machen, um dort 6 von Petersen gefangene Nilpferde abzuholen. Herrn Schulz Hauptaufgabe während seiner diesmaligen Reise ist der Waffenschatz in der Mikattasteppe.

Auf der Rückreise, die im März kommenden Jahres stattfinden dürfte wird er Tiere abholen, die für ihn an Kilimandjaro gefangen worden sind.

— Das einmillionste Billet wurde Anfang Oktober vom Hagenbeck'schen Tierpark ausgegeben.

— Eine Straußenzucht großen Stils richtet Hagenbeck in D. S. W. Afrika ein.

— Wo ist Tembo? Der gute kleine Elefant, früher die Freude und der Vergnügen vieler Dar-es-Salaamer, ist dem Zoologischen Garten in Rom überwiesen worden.

— N. P. D. „Feldmarschall“ fuhr heute Nachmittag von hier nach dem Süden weiter.

— D. D. A. L. Dampfer „Kaiser“ fuhr heute morgen 9 Uhr, hier über Bagamoyo nach Kilwa von Sindi und Mikindani.

— D. D. A. L. Dampfer „Sultan“ fuhr gestern Nachmittag 5 Uhr von hier die Tour nach Durban.

— Heute früh wurde ein im Gouvernements-Hospital verstorbenen Engländer auf dem hiesigen evangelischen Friedhof beerdigt.

— Die nächste Post aus Europa dürfte mit dem D. D. A. L. Frachtdampfer „Khalif“ hier ankommen, der um den 27. d. Mts. in Dar-es-Salaam zu erwarten ist. Danach bringt der Franzose Nachrichten aus der Heimat.

— Heute Kaiserhof-Konzert. Zu dem heutigen Elite-Abendessen im Hotel Kaiserhof konzertiert die Musikkapelle der Kaiserlichen Schutztruppe.

Programm: Nadeln-Marsch, v. Souza, Ouverture zu der Operette Dichter und Bauer v. Suppé, Moselles v. Schmidt, Lieblingslänge v. Franz, Sändchen v. Schubert, Bocaccio-Marsch v. Suppé.

Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“, W. v. Roy, Dar-es-Salaam
Für die Redaktion verantwortlich: W. v. Roy, Dar-es-Salaam
Druck: Druckerei Julius Klein, Dar-es-Salaam.

Hierzu 3 Beilagen.

Söhnlein Rheingold

Amerika 1904

Grosser Preis Weltausstellung Brüssel 1910

In dem Grossen Preis der Weltausstellung St. Louis 1904 und dem Grossen Preis der Weltausstellung Brüssel 1910 besitzt das Haus Söhnlein & Co. die beiden höchsten Auszeichnungen, die jemals einer deutschen Sektkellerei im Auslande zuerkannt wurden.

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

macht ihm nicht jeder nach, mit sechzig Jahren zum Viktorialake zu fahren und dort in Gegenden zu arbeiten, vor denen es manchem jungen Assistenten graut. Sie selbst fernem den See?“

„Nein, Herr Professor, leider nicht. Aber ich haben die Skidbezüge zwischen Kilwa und dem Nyassa genau kennen gelernt.“

„Die Trasse der Südbahn? Das ist mir außerordentlich wertvoll, denn die Frage des Bahnbauens im tropischen Afrika ist meine Liebhaberei, zu der mir leider Beruf viel zu wenig Zeit läßt. Wenn Sie mir einmal eine Stunde schenken möchten?“

„Mit Vergnügen, Herr Professor.“

Die Tafel wurde aufgehoben, und in zwanglosen Gruppen standen die Herren, rauchten und tranken noch ein Glas Bismarck. Einige Leute schlüpfen bereits in den Pelz und strebten heimwärts. Auch der Professor empfahl sich, nahm einen Wagen und fuhr die Königgräber Straße entlang durch das Bröndenburg Tor bis vor das Opernhaus, wo er halten ließ. Er zog die Uhr. (Fortf. folgt.)

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Mit Reichspostdampfer „Feldmarschall“ trafen gestern ein in Dar-es-Salaam. Herren Jos. Beder, Ernst Bischof, Oberleutnant Rogalla v. Bieberstein u. Gemahlin, Hermann Bredsch, Stabsarzt Dr. Breuer, Oberleutnant Karl von Buchwaldt, Forstassessor E. Deiminger, Frau E. Diez, Dr. Fickert, Gouvern.-Sekretär Fr. Frericks u. Gemahlin, Papig, Fritz Mallue, Distriktkommissar Michels, Forstassessor Redtsch, Martin Wendt, Schwester E. Wehler, Jos. Voigt, Otto Bartel, Biemat, Edward Birner, Gustav Busch, Michael Fiedlerling, Zollziehungsbeamter Hugo Fritz u. Gemahlin, Georg Hieser, Wilhelm Kraus, Karl Nidel, Emil Paul, J. Petchauer, Rühl, Paul Sachse u. Ge-

mahlin, Karl Sander, Emil Seibel, Paul Schaché, Carl Unger, Wagner, Paul Wagner u. Gemahlin, Karl Wittenborn, Rudolf Wolff, u. a. an in Zanzibar: Herren Referendar Alfred Freund, W. Wulff (D. D. A. L.) für Lindi: Herr M. Ratcliffe.

Mit Reichspostdampfer „Feldmarschall“ an in Tanga: Herren Georg Deiminger, Johannes Grotzahn, Frau E. v. Hassel, F. Klein, Gouvern.-Beamt. Müld, F. Sauppe, E. v. Seggern, Frau Korvettenkapitän v. Schönfeldt, Ingenieur Winderlich, Fräulein Ambrosius, Diakon Walter Bistlin, Karl Budig u. Gemahlin, Franz Czsch, Missions-Pastor Gleich, Diakon Reinhardt Groy, Alfred Junge, Andreas Randler, Carl Landgrebe, Alfred Leufe, Conrad Müller, Anton Pauly, Frau Marie Puls, Alfred Raabe, Edgar Rocholl, Hermann Sprenger, Richard Thempel, Walter Urban, Fräulein Hermine Walz, G. Ziege;

Fremdenverkehr.

Hotel Kaiserhof: Herren Forstassessor Deiminger, Eisenbahn-Kommissar Almaras, Professor Kaltwinkel und Gemahlin, Dr. Fickert, N. Büsse und Gemahlin, stud. Altdie, Apotheker Papig, Brown, Oberleutnant Rogalla v. Bieberstein u. Gemahlin, Julius Schulze Dr., Sektions-Ingenieur Kalmann, Gaud, Böhm.

Hotel Burger: Herren Schneider u. Gemahlin, Berger u. Gemahlin, Schetelich, Babushly, v. Pitrokonshy, Perrini, Knorre, Trümpelmann, Schaché, Berger.

Wilmann-Hotel: Herren Schulz, Bartel, Penis, Busch, Eggeling, Vaffren, Bissler, Barounis, Lagavartos, Welkenborn, Navralis, Angelidis.

UNENTBEHRLICH IN DEN TROPEN.

APENTA

BITTERWASSER

BREITENBEIDER & HABONE G. M. B. H.
DAR-ES-SALAAM

**Wann kommt meine Kiste?
Mit nächsten Dampfer**

Buffet

zu kaufen gesucht Offerten mit Preisangabe und „Buffet“ an die D. D. N. Ztg.

**Wo ist meine Kiste
Noch nicht gelöscht.**

264 Löwen, Tiger, Leoparden, Hyänen, Schakale

usw. fang Herr S. in meinen **unübertrefflichen Eisen-**
Man verlange kostenlos Prospekt über sämtliche
Raubtierfallen, Jagdsport- u. Fischerei-Artikel
R. Weber, Schutzmarke. **Hannover, Schl.**
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.
älteste deutsche Raubtierfallenfabrik.
Bereits 105 mal mit **ersten Preisen** ausgezeichnet.

Für Krankenpflege

u. sonstige Hilfe auch nach ausserhalb empfiehlt sich
Frau Käthe Schänker, Morogoro
staatl. gepr. Krankenpflegerin, Säuglingspflegerin
Operationsschwester.

Aktien-Gesellschaft **E. Noack's** Königlich Fabrikon
feiner Fleischwaren und Konserven
Berlin. Groningen. Jassy Brüssel etc.
Nur feinste Qualität Schutz-Marke Exportvertreter
O. Tostmann Hamburg 24, Reismühle 6.

Felddienstübungen für farbige (ostafrikanische) Truppen

von **E. Nigmann**

Hauptmann und Kompagnieführer
in der Kaiserlichen Schutztruppe
für Deutsch-Ostafrika.

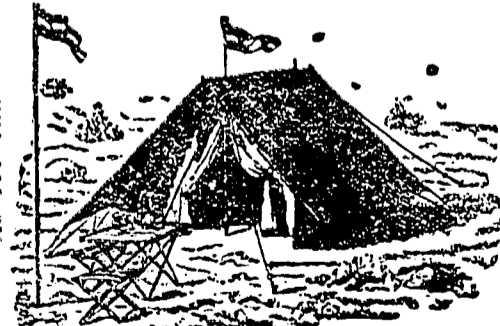
57 Seiten 80 mit 16 Skizzen im Text.
Preis gebunden Rp. 3.—, brochiert Rp. 2.25.

Zu beziehen durch den Verlag:

Buchhandlung der Druckerei Julius Klein, Daressalam
(vorm. Druckerei pp. der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung).

Rob. Reichelt, Berlin C.
Stralauerstr. 52.
Spezialfabrik für kompl. Tropen-
zelte u. Tropenzeit-Ausrüstungen.
Zeltstangen aus Stroh hr. D. R. G. M.

Wasserdichte Segeltuche
bis 300 cm.



sowie Baumstämme-
Oelstangen.

Lieferant Kaiserlicher und Königlicher Behörden,
Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierter Zelt-Katalog gratis
Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

Ankauf von Tieren.

Der Vertreter der Firma Hagenbeck-Hamburg, Herr Schulz, ist wieder hier eingetroffen und kauft zu den üblichen Preisen auf alle größeren Tierarten, besonders große Antilopenarten, Geparde, große Vogelarten etc. Angebote erbeten unter „Hagenbeck“ an die Exped. d. Bl.

Lienhardt-Sanatorium

Wugiri

Erholungsort, 1100 m hoch, im West-Usambara-Gebirge herrlich gelegen. Elegante europäisch ausgestattete Räume. Kasino mit Musik-Billard — u. Lesezimmer, sowie reichhaltiger Bibliothek. Wohagelegenheiten im Kurhaus sowie in Einzelhäusern. Tennisplatz.

Volle Pension I. Kl. 7 Rp. täglich

Bei längerem Aufenthalt bedeutende Preiser-mäßigung. —

Wugiri ist von Tanga aus bequem in einem Tage zu erreichen. Reittiere u. Träger stehen auf Wunsch Station Korogwe.

Die Deutsche-Ost-Afrika-Linie bewilligt den Gästen des Sanatoriums eine Fahrpreisermäßigung von 5%

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probier ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 12

Caviar



Feinste Delikatessen!



Marke Stühr

Sardellen



Stühr's **CAVIAR**
Stühr's **SARDELLEN**

in Dosen und Gläsern

sind von besonderer Güte und Haltbarkeit.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

Ah so-o-o??

Das sollte ein Witz sein! Wenn **Se** in Gesellschaft großartige Witze erzählen

wollen

vorn lassen Sie sich sofort **Das Buch der Witze**

schicken. Dieses Büchlein enthält eine Sammlung von über 100 der besten und originellsten Witze, durch deren Wiedererzählen Sie in jeder Gesellschaft großen Spaß

machen

werden. Allernueste Schlager! Zu beziehen franko gegen Voreinsendung von M. 1.20 oder gegen Nachnahme (30 Pf. mehr) durch den Verlag E. Unverzagt Freiburg i. Br. 106.

Von seinem Magen-leiden geheilt.

Wir geben hier das Bildnis des Herrn Avoloto Angelo wieder, der in Schweningen a/ Neckar wohnt. Er hat viel durch seinen Magen zu leiden gehabt und hat keine Erleichterung gefühlt bis zu dem Tage, an welchem er Gebrauch von den Pink Pillen gemacht hat. Er hat einige Zeit diese wohltuende Behandlung fortgesetzt und uns dann seine vollständige Heilung mitgeteilt.



Die Pink Pillen sind ausgezeichnet gegen verdorbenen Magen, d. h. gegen verdorbenen Magen, der nicht mehr die Kraft besitzt, seine Verdauungsarbeit zu bewältigen. Sie geben ihm die Kraft, die er nicht mehr besitzt, wieder, weil sie das verbrauchte Blut bereichern, und das gestärkte Blut den Organen zuführen, zu denen auch der Magen zählt. Preis per Schachtel Rp. 2.85. Erhältlich bei Bratschneider u. Hasche, G. m. b. H. Daressalam.

**Wo bleibt meine Kiste
Im Zoll bis Geld kommt.**

2 fein möbl.

Zimmer

zum 15. November zu vermieten. Preis 30 Rp. monatlich. Wo zu erfr. i. d. Exp. d. Blattes.

**Wer besorgt jede Kiste sofort
oder früher?**

M. NETTE, Spedition.

Aus fremden Kolonien.

Ägypten.

— Die deutsche Bewässerungsgesellschaft (Die deutsche Bewässerungsgesellschaft Upper Egypt Irrigation Company, deren Leiter Herr Arno Werther in Kairo ist, hat nach Mitteilung der Ägyptischen Nachrichten die Aktionäre zu einer Besprechung eingeladen. Bei dieser Besprechung wurde hervorgehoben, daß bis zur Herbstsaat 34 Wasseranlagen betriebsfähig sein werden, wodurch 42 800 Feddan bewässert werden können. Diese sind, nach Mitteilung des Herrn Werther, 400 Brunnen gehöhrt, die im allgemeinen eine große Ergiebigkeit aufweisen. Von dem Kapital, das bei Gründung der Gesellschaft auf 500 000 Pf. St. festgesetzt wurde, sind bisher 250 000 Pf. St. eingezahlt worden. Die Wasserabnehmer haben für die Sommernte 300 Pfaster, für die Winternte 40 Pfaster und für die Winterente 200 Pfaster zu zahlen. Die Gesellschaft hat von der ägyptischen Regierung das Recht zugesprochen bekommen, während der Nilschwemmung das Wasser unmittelbar aus dem Nil zu schöpfen.

Britisch-Ostafrika.

— Der Handel Britisch-Ostafrikas 1909/1910 Die Werte des Gesamtaußenhandels sind gegen das Vorjahr nicht unwesentlich gestiegen und betragen 1,365 Millionen Pf. Sterl. Rund drei Fünftel davon sind Einfuhr und zwei Fünftel Ausfuhr. Die Einfuhrziffern umfassen auch den Handel Ugandas, die Ausfuhrzahlen auch die Durchfuhr aus Deutsch-Ostafrika und dem Kongostaaten. Nach Abzug dieser Posten beläuft sich der Wert der Ausfuhr von Landeserzeugnissen auf rund vier Millionen Mark gegen rund drei Millionen Mark im Vorjahr. Deutschland und Deutsch-Ostafrika haben am Handel Britisch-Ostafrikas kein geringes Interesse. Die Kolonie bezieht aus Deutschland Baumwollwaren, Eisen- und Stahlwaren, landwirtschaftliche Geräte, Kleider- und Posamentenwaren, Tabak, Bier, Lebensmittel usw. Sie gibt dorthin ab: Kautschuk, Wachs, Häute, Baumwolle und Gold. Auf diesen neu auftretenden Ausfuhrposten in Höhe von rund 350 000 M., welche Summe auf die drei ersten Monate des laufenden Jahres entfällt, sei besonders hingewiesen.

Belgisch-Kongo.

— Deutschland in der Handelsstatistik des Belgischen Kongo. Die Gesamtausfuhr an Kautschuk aus dem belgischen Kongo betrug im Jahre 1909 5301 404 kg im Werte von 60170 935,40 fr., hiervon stammten 3705615 kg im Werte von 42569 480,25 fr. direkt aus dem belgischen Kongo, während 1550 789 kg im Werte von 17601 455,15 fr. aus anderen Produktionsgebieten eingeführt, den belgischen Kongo nur als Transitwaren durchliefen. Von diesen letzteren stammten 131862 kg im Werte von 1496633,70 fr. aus dem deutschen Kamerungebiet.

Die Gesamtausfuhr an Elfenbein aus dem belgischen Kongo betrug 383 496 kg im Werte von 10354 392 fr., hiervon stammten 243 823 kg im Werte von 6583 221 fr. direkt aus dem belgischen Kongo, während 139 673 kg im Werte von 3711 171 fr., aus anderen Produktionsgebieten stammend, den belgischen Kongo nur als Transitwaren durchliefen. Von diesen letzteren stammten 4031 kg im Werte von 108 837 fr. aus dem Deutschen Kamerungebiet.

— Außenhandel des belgischen Kongogebietes 1909. Der belgische Kolonialminister hat in der Juli/August-Nummer der „Revue coloniale“ eine Statistik über den Außenhandel der Kongokolonie im Jahre 1909 veröffentlicht. Nach dem zu dieser Statistik gehörenden Begleitberichte ist dem Werte nach im Vergleich zum Jahre 1908 eine aufsteigende Bewegung zu verzeichnen. Diese ist größtenteils auf das Steigen der Kautschukpreise zurückzuführen, die von durchschnittlich 675 fr für 100

kg im Jahre 1908 im vergangenen Jahr auf 1135 fr. gestiegen sind. Bei den meisten Exporterzeugnissen ist ein Rückgang zu verzeichnen, so namentlich bei Kautschuk, weißem Kopal, Palmnüssen, Palmöl, Kupfererzen, Kaffee und Erdnüssen. Die Ausfuhr von Kakao, Elfenbein, Reis, rohen Häuten und Gold ist dagegen gestiegen. Die Einfuhr nach der Kolonie ist im Jahre 1909 um fast 4 1/2 Millionen Franken gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Hier von ist namentlich der Import von Geweben, Maschinen, Metallwaren, Nahrungsmitteln, Bekleidungsgegenständen, Waffen, Schiffen, Papier, Bureaugegenständen, Glaswaren, Holz und Möbeln betroffen worden. Andererseits ist die Einfuhr von Metallen, Getränken, wissenschaftlichen Instrumenten, Material für Lager, Drogeriewaren, lebenden Tieren, Juwelen, Uhren und Farben gestiegen. An Alkohol sind im Jahre 1909 238 708 l im Werte von 135 129,98 fr. eingeführt worden gegen 187 659 l im Werte von 91 454,47 fr. im Vorjahre.

Nach den in der Statistik enthaltenen Angaben beträgt der Wert der Gesamtausfuhr aus der Kongokolonie einschließlich des Durchgangshandels im Jahre 1909 78 014 360,18 fr. An Produkten der Kolonie allein wurde für 56 167 223,90 fr. exportiert. Davon gingen nach Belgien Waren im Werte von rund 52 Millionen Franken. Der Wert der nach Deutschland (117 183,45) und Deutsch-Ostafrika (33 856,40) ausgeführten Gegenstände betrug zusammen 151 039,85. Größer als nach Deutschland ist der Export nach den portugiesischen Kolonien an der Küste (1 966 344,88), den englischen ostafrikanischen Kolonien (593 611), den Niederlanden (475 184,16), Ägypten (360 396), England (352 949,82) und Portugal (138 229,43). Die Ausfuhr nach deutschen Gebieten bestand hauptsächlich aus Kautschuk, Palmöl, Elfenbein (4031 kg im Werte von 108 837 fr.) Palmnüssen und rohen Häuten. An dem Durchgangshandel im Kongo ist in erster Linie der französische Kongo mit rund 19 Millionen Franken beteiligt, worauf in weitem Abstande die deutschen westafrikanischen Kolonien mit 1 605 470,70 fr. folgen.

Der Wert der in der Statistik als „commerce spécial“ bezeichneten Ausfuhr, d. h. der unmittelbar aus der Kolonie stammenden Gegenstände, hat im Jahre 1909 fast wieder die gleiche Höhe wie im Jahre 1907 erreicht. Die Summe betrug damals 58 894 778,26 fr., um im Jahre 1908 auf 43 371 794,64 fr. zu fallen. Die Gesamtausfuhr hat dagegen im Jahre 1909 einen etwas höheren Wert als im Jahre 1907 und eine erhebliche Steigerung gegen 1908 aufzuweisen.

Die Gesamteinfuhr betrug 28 482 241,07 fr. gegen 32 270 834,98 fr. im Jahre 1908 und 33 437 096,50 fr. im Jahre 1907. Die sogenannte Spezialeinfuhr hatte einen Wert von 22 126 994,26 fr. und bleibt damit gegen die beiden Vorjahre etwas zurück. Unter „commerce spécial“ versteht die belgische Statistik diejenigen Waren, die zum augenblicklichen Verbrauch bei der Einfuhr oder beim Verlassen der Depots bestimmt sind. Belgien ist an der Einfuhr mit 15 506 690,01 fr. beteiligt, Deutschland kommt mit 744 973,76 fr. an vierter Stelle hinter England und Frankreich, die für 2 673 184,02 und 1 138 787,61 fr. nach dem Kongo importierten. Der Wert der Einfuhr aus Deutsch-Ostafrika betrug 1417,78 fr. Sie bestand hauptsächlich aus Feuerwaffen, Patronen, Nahrungsmitteln und Baumwollstoffen.

— Gebühren für die Durchfuhr von Waren über den Hafen Leopoldville. Eine Verordnung des belgischen Ministers der Kolonien vom 27. Juli d. J. bestimmt, daß mit Wirkung vom 1. August d. J. ab für die Handhabung von Waren und ihre Einspeicherung mit unbeschränkter Dauer im Hafen Leopoldville sowohl auf der Berg- als auch auf der Talahrt eine einheitliche feste Gebühr von 0,06 Frank für je 10 kg erhoben wird. Für Kautschuk und Elfenbein beträgt die Gebühr indes 0,12 und 0,25 Frank für je 10 kg.

Der Artikel 16 der Verordnung vom 22. Februar d. J., betreffend den Flußtransport, findet für diejenigen Waren, deren Beförderung durch den öffentlichen Transportdienst geschieht, auf den Hafen Leopoldville keine Anwendung. Für diejenigen Waren, die durch Speditoren in den Warenbehältern von Leopoldville zurückgehalten werden, kommen indes die Vorschriften des erwähnten Artikels 16 in Anwendung.

Britisch-Südafrika.

— Handel Britisch-Südafrikas im ersten Halbjahre 1910. Laut amtlicher Mitteilung hat in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr Britisch-Südafrikas eine beträchtliche Zunahme erfahren. Die Steigerung der Ausfuhr erstreckt sich hauptsächlich auf Diamanten. Nur unbedeutend zugenommen hat der Export von Gold. Die Straußenfederexportuhr im genannten Zeitraum ist von 20 Millionen auf rund 24 Millionen Mark emporgegangen. Auch die Ausfuhr von Wolle ist gegen das Vorjahr gewachsen.

An der Einfuhr ist Großbritannien zur reichlichen Hälfte beteiligt, Deutschland nur zu etwas mehr als zu 10%. Demnächst kommen die Vereinigten Staaten von Amerika, der australische Bund, englische Kolonien wie Indien, Kanada usw. Von der Ausfuhr nimmt das Mutterland rund 1/10 auf, Deutschland nicht viel weniger, als seine Einfuhr beträgt, und mit dem benachbarten Südafrika zusammen für mehr als 24 Millionen Mark Waren.

Die Zeit des wirtschaftlichen Stillstandes scheint also für Britisch-Südafrika überwunden zu sein.

Telegramme.

Aus dem französischen Parlament.

London, 31. Oktober. Die Kammer nahm mit 388 gegen 94 Stimmen einen Antrag an, der Regierung das von Briand geforderte Vertrauensvotum gibt. Die vorgekommenen Gewalttaten und der hervorgetretene Antipatriotismus werden verurteilt und das Vorgehen der Regierung gebilligt.

Neue Krawalle in Berlin.

London, 31. Oktober. Die in der Sonnabend-Nacht in Berlin vorgekommenen Krawalle waren sehr ernster Natur. Die Hochzeit fand in einem bekannten Verbrecherquartier der Hauptstadt statt. Die Polizei wurde dreimal zurückgezogen und wieder hinbeordert, jeder folgende Zusammenstoß mit der aufgeregten Volksmenge war blutiger als der vorhergehende. Zuletzt wurde aus den umliegenden Häusern ein Bombardement mit Eimern, Holzstücken, Eisenteilen der Balkoneinfassungen, und Flaschen auf die Polizei eröffnet.

Schiffahrt.

London, 31. Oktober. Mr. Molliant, Mr. Grahame White und Graf von Zeppelin flogen von Belmont Park nach Brooklyn, umkreisten die Zwifeltstatue im New Yorker Hafen und kehrten dann zurück. Die Entfernung beträgt 33 englische Meilen und wurde in 35, 36 und 45 Minuten zurückgelegt.

Ankunft des Herzogs von Connaught in Kapstadt.

London, 31. Oktober. Die „Balmoral Castle“ ist eingetroffen, ihre Ankunft wurde durch Nebel etwas verzögert.

Die Festlichkeiten in Kapstadt wurden durch Lord Gladstone, General Botha, General Methuen und den Bürgermeister eröffnet. Eine glänzende Versammlung begab sich an Bord der „Balmoral Castle“ um den Herzog und die Herzogin von Connaught zu bewillkommen. Der Hafen und die Stadt waren auf das prächtigste geschmückt, wie es Südafrika noch nicht gesehen hatte.

Das königliche Paar landete unter dem Donner der Kriegsschiffe, deren Besatzungen in den Rängen aufgereiht waren. Die Musikkorps spielten die Nationalhymne und in feierlichem Zuge bewegte sich die ganze Versammlung unter den Hochrufen der Zuschauer durch die Straßen der Stadt nach dem Gasthaus. Die ganze Strecke war von Spalier bildenden Truppen eingefäumt.

Die politischen Führer von Südafrika und die Vertreter der überseeischen Dominions bildeten eine große Versammlung im Rathaus.

In Beantwortung der zahlreichen Adressen dankte Seine Königliche Hoheit im Namen des Königs für die gezeigte Anhänglichkeit, er sei sich der hohen Ehre seines Auftrags bewußt, den König hier zu vertreten. Es würde ein würdiger Schluß der Bestrebungen Südafrikas gewesen sein, die Union und eine allgemeine Verfassung herbeizuführen, wenn ihr Parlament durch den Sohn desjenigen Monarchen eröffnet worden wäre, der sein ganzes Leben hindurch den Frieden und den Streit gekämpft habe.

Persien und England.

London, 31. Oktober. Reuters Agent in Teheran depechiert, daß die Regierung dem britischen Minister eine Note gesandt hat, in welcher die sofortige Zurückziehung der Blaujaken des englischen Kriegsschiffes „Fox“ aus Lingah gefordert wird.

Der Minister antwortete, daß die Matrosen zurückgezogen werden sollen, sobald die Ordnung wiederhergestellt sein wird.

Auch in Shiraz ist es zu Unruhen gekommen und das jüdische Quartier ist geplündert worden.

England hat Persien gewarnt, daß jeder britischen Untertanen zu Shiraz zugefügte Schaden an Person und Eigentum gerächt werden wird.

LIEBIG'S Fleisch-Extract

das Beste zur Kräftigung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüse-Gerichten, Fleischspeisen usw., hat sich besonders in der Kolonial- und Tropenküche glänzend bewährt. Sehr empfehlenswert sind auch die vorzüglichen Fray-Bentos Zungen und das beliebte Corned Beef der Liebig-Gesellschaft. Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte. Hauptvertretung: Schlichter & Mack, Liebig-Abteilung, Hamburg.



Alleinige Importeure
Traun Stürken & Devers
 G. m. b. H.
 Daressalam—Kilossa—Dodoma.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36
 empfiehlt sich zur
 Verarbeitung alle Arten Felle
 zu **Teppichen** mit natu-
 ralisiertem **Köpfen, Klei-**
dungs- und Gebrauchsge-
genständen etc., sowie **Nat-**
uralisieren und **Aus-**
stopfen von Jagdtrophäen.
 Anfragen werden bereitwilligst
 beantwortet.

W^m. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassungen: Daressalam, Bagamojo, Tanga, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar.

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
 of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
 Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
 Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen.

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam Zanzibar Mombasa Muansa Entebbe

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
 and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
 (Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
 Gesellschaft.

(Abteilung Feuerversicherung)

The Asiatic Petroleum Company

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
 (Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche

Versicherungs-Gesellschaft.

Lloyds Agenten.

Andrew Usher & Co.'s Whisky

Friedr. Krupp. Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Die Wabehe.

Ihre Geschichte, Kult-, Kriegs-
 und Jagdgebräuche.

Von G. Nigmann, Hauptmann
 in der Kaiserlichen Schutztruppe
 für Deutsch-Ostafrika.
 Mit 3 Karten u. 11 Skizzen Rp. 3.25
 Auch in eleg. Einband zu be-
 ziehen.

Buchhandlung der Druckerei
Julius Klein

LADESCHEINE

für Gouv.-Dampfer
 Rp. 1.— per Block zu be-
 ziehen durch die
 Buchhandlung der Druckerei
 Julius Klein Daressalam.



Alleinige Importeure
Traun Stürken & Devers
 G. m. b. H.
 Daressalam—Kilossa—Dodoma

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus. **HAMBURG.** Telagr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Khalif“ Capt. Ulrich 23. Nov. 1910
 „Windhuk“ „ Meyer 2. Dezbr. 1910.
 „Herzog“ „ Michelsen 23. Dezbr. 10.

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Markgraf“ Capt. Ihle 1. Dezbr. 1910.

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Kronprinz“ Capt. Pohlenz 19. Nov. 10.
 „Admiral“ „ Kley 10. Dezbr. 10.
 „Sultan“ „ Greiwe 10. Dzbr. 10.

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Kronprinz“ Capt. Pohlenz 20. Nov. 1910.
 „Kommodore“ „ Mühlbauer 1. Dzbr. 1910.
 „Admiral“ „ Kley 11. Dzbr. 1910.

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“ Capt. Ihle 3. Dezember 10.

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Windhuk“ Capt. Meyer 3. Dez. 1910.
 „Bürgermeister“ „ Fiedler 24. Dez. 1910.
 „Kanzler“ „ Schütt 24. Dez. 1910.

Alle Claims wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlückung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Agent der Eigentümer zwecks Regelung dieser Claims Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**
 Agentur Daressalam.

Postnachrichten für November 1910.

Tag	Beförderungsgelegenheiten	Bemerkungen.
1.	Abfahrt des R. P. D. „König“ nach Europa.	Post an Berlin 23. 11
2.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von Mombasa, den Nordstationen und Zanzibar	
2.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Salale und Kilindoni.	
5.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	
9.	Ankunft eines englischen Postdampfers von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 21. 10.
11.	Ankunft des R. P. D. „Feldmarschall“ von Europa	Post ab Berlin 22. 10.
11.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ von Bombay	
12.	Abfahrt des R. P. D. „Feldmarschall“ nach Durban	
12.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ nach Durban.	
12.	Abfahrt eines D. O. A. L. Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	
14.	Abfahrt eines englischen Postdampfers von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 2. 12.
16.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen	
19.	Ankunft des R. P. D. „Kronprinz“ von Durban	
19.	Ankunft eines D. O. A. L. Dampfers von den Südstationen und Bagamojo.	
20.	Abfahrt des R. P. D. „Kronprinz“ nach Europa.	Post an Berlin 9. 12.
23.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa.	
23.	Ankunft des R. P. D. „Khalif“ von Europa	Post ab Berlin 30. 10.
26.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers über Bagamojo nach Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
27.	Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 17. 12.
28.	Ankunft eines französischen Postdampfers aus Europa in Zanzibar.	Post ab Berlin 8. 11.
28.*	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	

Anmerkung*) Ankunft in Daressalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.

Postnachrichten für Dezember 1910.

Tag	Beförderungsgelegenheiten	Bemerkungen.
1	Abfahrt des R. P. D. „Kommodore“ nach Europa.	Post an Berlin 23. 12
1	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ von Bombay	
2	Ankunft des R. P. D. „Windhuk“ aus Europa	Post ab Berlin 12. 11.
3	Abfahrt des R. P. D. „Windhuk“ nach Durban	
3	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ nach Bombay	
3	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	
3	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von Mombasa, den Nordstationen und Zanzibar	
5	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ von Bombay in Zanzibar und Weiterfahrt nach Durban	
6	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	
7	Ankunft eines engl. Postdampfers von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 18. 11.
10	Ankunft des R. P. D. „Admiral“ von Durban	
10	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
10	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ von Durban	
11	Abfahrt des R. P. D. „Admiral“ nach Europa	Post an Berlin 30. 12.
11	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ nach Bombay	
12	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Salale nach Kilindoni.	
12	Abfahrt eines engl. Postdampfers von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 30. 12.
14	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Salale und Kilindoni	
17	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen	
23	Ankunft des R. P. D. „Bürgermeister“ von Europa.	Post ab Berlin 3. 12.
23	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Kanzler“ von Bombay	
23	Ankunft des R. P. D. „.....“ von Europa	Post ab Berlin
23	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombassa	
24	Abfahrt des R. P. D. „Bürgermeister“ nach Durban.	
24	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Kanzler“ nach Durban	
24	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	
26	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers über Bagamojo nach Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
27	Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 16. 11.
28	Ankunft eines französischen Postdampfers aus Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 8. 12.
28*	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	
31	Ankunft des R. P. D. „Prinzregent“ von Durban	
31	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Bagamojo und den Südstationen	

Anmerkung*) Ankunft in Daressalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daressalam für den Monat November 1910.

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1	3 h 19 m	3 h 44 m	9 h 31 m	9 h 56 m
2	3 h 50 m	4 h 15 m	10 h 02 m	10 h 27 m
3	4 h 23 m	4 h 48 m	10 h 35 m	11 h — m
4	4 h 57 m	5 h 22 m	11 h 09 m	11 h 34 m
5	5 h 33 m	5 h 58 m	11 h 45 m	— h — m
6	6 h 10 m	6 h 35 m	— h — m	0 h 23 m
7	6 h 52 m	7 h 17 m	0 h 40 m	1 h 05 m
8	7 h 38 m	8 h 03 m	1 h 26 m	1 h 41 m
9	8 h 32 m	8 h 57 m	2 h 20 m	2 h 45 m
10	9 h 38 m	10 h 03 m	3 h 26 m	3 h 51 m
11	10 h 48 m	11 h 13 m	4 h 36 m	5 h 01 m
12	11 h 38 m	— h — m	5 h 26 m	5 h 50 m
13	0 h 20 m	0 h 48 m	6 h 32 m	6 h 57 m
14	1 h 23 m	1 h 48 m	7 h 35 m	8 h — m
15	2 h 14 m	2 h 39 m	8 h 26 m	8 h 51 m
16	3 h 06 m	3 h 31 m	9 h 18 m	9 h 43 m
17	3 h 53 m	4 h 18 m	10 h 05 m	10 h 30 m
18	4 h 46 m	5 h 11 m	10 h 58 m	11 h 23 m
19	5 h 42 m	6 h 07 m	11 h 54 m	12 h 19 m
20	6 h 27 m	6 h 25 m	0 h 15 m	0 h 40 m
21	7 h 17 m	7 h 42 m	1 h 05 m	1 h 30 m
22	8 h 06 m	8 h 31 m	1 h 54 m	2 h 19 m
23	8 h 56 m	9 h 21 m	2 h 44 m	3 h 09 m
24	9 h 55 m	10 h 20 m	3 h 43 m	4 h 08 m
25	11 h 03 m	11 h 28 m	4 h 51 m	5 h 16 m
26	— h — m	0 h 03 m	5 h 57 m	6 h 21 m
27	0 h 42 m	1 h 07 m	6 h 54 m	7 h 19 m
28	1 h 33 m	1 h 58 m	7 h 45 m	8 h 10 m
29	2 h 14 m	2 h 39 m	8 h 26 m	8 h 51 m
30	2 h 52 m	3 h 17 m	9 h 04 m	9 h 29 m

Stiller's Kolonial- und Tropen-Stiefel

bestens eingeführt

Segeltuch-Stiefel
 Panama-Stiefel
 Reit-Stiefel
 Jagd-Stiefel
 Pirsch-Stiefel
 Bergsteiger
 Gamaschen etc.

Man verlange
 reich illust. Katalog



Vertreter:
 Heimr. Baass, Daressalam

Stiller's Schuhwarenhaus

Gegründet 1867 BERLIN SW. Gegründet 1867
 Versand-Abteilung: Jerusalem Strasse 39

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS **D. & J. McCALLUM**, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D.O.A.: **Wm. O'Swald & Co.**

Auf dem ganzen Erdball verbreitet.

Smith Mackenzie & Co.
Zanzibar u. Mombasa
Alleinvertretung.

F. GÜNTER, Daressalam

empfiehlt

Möbel jeder Art

nach Angabe aus europäischem, indischen und afrikanischem Holz

billigste Preise, solideste Ausführung.

Hausstands-Geräte

Steingut, Aluminium und Emaille-Geschirr.

Sturmleuchten

Tisch- und Küchen-, Hänge- und Wandlampen.

Reichhaltiges Lager

in Gläsern, Tellern und Tassen

Pumpen

Gas- und Wasserleitungsartikel, Bohrstahl, Stangeneisen.

Tauwerk

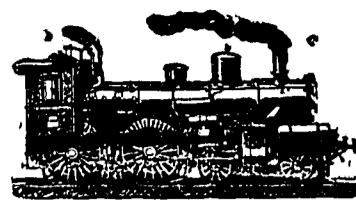
in allen Stärken

Plantagen-Geräte

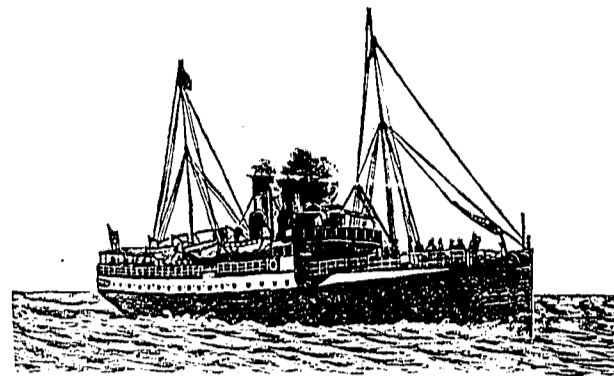
Buschmesser, Hauer, Hacken, Sensen Giesskannen etc etc.

Farben, Oele Terpentin, Carbolinum Teer, Treibriemen, Putzwolle

Feldschmieden, Ambosse, Schleifsteine.



Bitte senden Sie Connossemente mit Rechnungen und Postvollmacht.



Daressalam



Spedition, Commission, Zo.labfertigung.

Postpakete von und nach Deutschland.

Einpacken und Verschicken von Sammlungsgegenständen.

Vermittlung von Land-An- und -Verkäufen.

Abhalten v. Auktionen. Einlagern.

M. Nette.

M. Rothbley

Medz. Bau- und Möbeltischlerei.

Leuestrasse 1. Daressalam Leuestrasse 1.

Sämtliche in mein Fach einschlagende Arbeiten werde prompt und billig ausgeführt.

A. Haller, Wagenbauer

Daressalam.

Neuanfertigung — Reparatur von Wagen jeder Art.

The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in Britisch-Ostafrika und Uganda. Erscheint in Mombasa, — Britisch-Ostafrika dem Ausgangspunkt der Uganda Bahn und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten Goldfeldern. Bringt immer die Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.— für die anderen Länder Rp. 13½

Kunstsverlag Walther Dobbertin

Daressalam-Tanga.

Bilder aus Deutsch-Ostafrika Landschaften, Typen, Tierbilder in Bromsilberausführung,

Kupferdruck und Lichtdruck

Stereoskopbilder Fensterbilder Projektionsbilder Albums u. Sammelmappen. Ansichtskarten reichhaltigste Auswahl.

Der moderne Mensch

bedarf eines erstklassigen Präzisionsinstrumentes als Taschenuhr. Wünschen Sie einen wirklich zuverlässigen Zeitmesser zu erwerben, so wenden Sie sich an eine absolut reelle vorteilhafte Bezugsquelle.

Wir sind langjährige Lieferanten der Deutschen im Auslande.

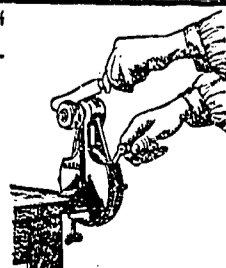
Neuestes Preisbuch auch über Zimmeruhrn, Gold-, Silber- und Alfordwaren, Musikwerke, Optische Artikel, Lederwaren, Koffer etc. gratis u. franko. 2 Jahre Garantie. Einzelverkauf an Private. **Grau & Co., Leipzig, 181**



Messerschleifmaschine „Isam“

Bereitigt alle Scharfen und schleift Tischmesser und Küchenmesser aller Art im Augenblick. Unentbehrlich für jeden Restaurationsbetrieb. Glänzend begutachtet vom Prüfungs-Ausschuss des Deutschen Gastwirte-Verbandes in Berlin. Preis M. 12. — franko jeder deutschen Poststation gegen Nachnahme oder Voreinsendung. — Abbildung und Beschreibung auf Wunsch kostenlos.

Carl Wenning, Braunschweig O.



Vogelschutz in den Kolonien.

Sätte der Mensch in Europa, besonders auch in unserem Vaterlande, nicht schon längst für den Schutz der Vögel, teils bewußt, teils unbewußt etwas getan, es ständen daselbst sicherlich die meisten auf dem Aussterbe-Stad. Angesichts der Tatsache aber, daß keine Tierklasse so gern und regelmäßig über die weitesten Flächen des Erdballs wandert wie gerade die Vögel, habe ich in meinem in der bekannten Leubnerschen Sammlung „Aus Natur- und Geisteswelt“ erschienenen Bändchen „Vogelschutz und Vogelschutz“ die Notwendigkeit eines großzügigen internationalen Vogelschutzes in allen Ländern der Erde erörtert, ohne daß freilich deswegen ein für alle Länder in gleicher Weise zu geltendes Vogelschutzgesetz zustande zu kommen brauche. Eine solche Forderung wird wohl nie erfüllt werden und auch wohl kaum erfüllbar sein. Denn die Aufgaben des Vogelschutzes in den verschiedenen Ländern oder gar Erdteilen sind zu verschieden und im allgemeinen besser von der Landesgesetzgebung zu lösen als von internationalen Konferenzen, die vielfach nur allgemeine Richtlinien geben können; allein eine gegenseitige individuelle Anbrennung der einzelnen Länder kann und muß stattfinden, und auch sie wird zum gewünschten Ziele führen.

Das gilt vor allem auch für die afrikanischen Kolonien der europäischen Staaten. Hierfür folgendes Beispiel! Ueber den Nutzen und Schaden unseres weißen Storches ist viel gestritten worden. Indessen dürfte nach den neuesten Beobachtungen feststehen, daß der Nutzen den Schaden in der Tat in jeder Beziehung überwiegt, da der Storch besonders in seinem Winterquartier, in Ost- und Südafrika, neben seinen Artverwandten, den dort einheimischen Störchen, Nimmerfatten und Marabus sowie neben Vögeln anderer Gattungen, einer der Hauptvertilger der Wanderheuschrecken ist, deren Schwärme er von ihren Brutherden aus, zu denen in erster Linie die Kalahari-Steppe gehört, in großen Scharen zu begleiten pflegt. Er vertritt also in jener Gegend in dieser Beziehung gewissermaßen die Stelle des im westlichen Asien und in Südosteuropa einheimischen Rosenstaars. Nur dürfte eben der Storch infolge seiner Größe und seines fabelhaften Appetits ein noch viel gefährlicherer Feind der

Wanderheuschrecke sein. Es wäre demnach in der Hauptsache gerade ein überseitsches Interesse, das vor allem Deutschland und England an der möglichen Schonung des Storches haben sollten, ganz abgesehen davon, daß dieser Vogel auch schon in der nordischen Heimat durch Vertilgung von Kreuzottern, Heuschrecken, Feldmäusen und anderem Ungeziefer seinen großen Nutzen hat. Sehr beachtenswert ist die Tatsache, daß in der Romintener Heide, seit man durch starken Abschuss die Störche daselbst zu sehr vermindert hat, Kreuzottern in so gefahrdrohender Weise überhand genommen haben, daß die Behörden jetzt bestrebt sind, die Störche dort künstlich wieder anzusiedeln. Leider geht aber nun, namentlich seit den letzten Dezennien des vergangenen Jahrhunderts, die Zahl der Störche auffallend zurück, und zwar nicht nur in den Grenzgebieten des Verbreitungsgebietes dieses Vogels, sondern auch in den von Störchen dicht besiedelten Gebieten, so im norddeutschen Flachlande und in der Rheinebene, mindert sich, wie die Statistik der bewährten Reiter lehrt, ihre Zahl von Jahr zu Jahr. Das hieran nicht allein die Entwässerungen schuld sein können, legt die Tatsache, daß der Storch in Ungarn trotz des Einstusses der rastlos fortschreitenden Kultur aus einem Sumpf zu einem Feldvogel wird, der sich hauptsächlich von Heuschrecken, Maulwurfsgrillen, Anisopien, Maikäfern, Engerlingen, Schnecken, Würmern und Mäusen ernährt, und somit ein landwirtschaftlich in hohem Maße nützlicher Vogel ist. Ueber die Abnahme des Storches brauchen wir uns vielmehr deshalb nicht zu wundern, denn innerhalb der letzten Jahre werden von der Vogelwarte Rostitten gezeichnete Vögel, sogenannte „Ringstörche“, relativ zahlreich in Afrika erlegt. Da aber diese Tiere — es handelt sich bereits um mehr als zehn Vögel, und es werden doch nur verschwindend wenig getötet — fast sämtlich von Eingeborenen erbeutet wurden, so wird man wohl nicht schlagend in der Annahme, daß Dräben in Afrika die Jagd auf alles erreichbare und zufällig sich bietende Wild im vollsten Grade ist, und daß es anderen, namentlich größeren Zugvögeln, wie dort einheimischen Vögeln, namentlich den nützlichen Nimmerfatten und Marabus, deren Vögel in der Mode unserer Damen leider ebenfalls eine große Rolle spielen, in dieser Hinsicht noch schlimmer geht. Da aber in Afrika die Kulturen allenthalben in gewaltiger Zunahme begriffen sind, kein wohlwunder

Winterstork aber, wie bei uns, den den Kulturpflanzen feindlichen Insektenepidemien Einhalt gebieten kann, so sind und bleiben die Insekten fressenden Vögel daselbst noch mehr als bei uns die treuesten Bundesgenossen im Kampf gegen die Schädlinge. Daher sollte man ihnen den weitgehendsten Schutz angedeihen lassen und nicht nur für ihre Fortexistenz sondern auch für ihre stetige Vermehrung durch Schaffung von Nistgelegenheiten sorgen. Gerade in den Steppenländern des Ostens wie des Südens ließen sich zweifellos auch neue Arten erfolgreich einbürgern, wie der Rosenstork, und was speziell Südafrika anbelangt, so könnte auch der syrisch-arabische Rabbitis (Gehners „Waldrapp“) in Frage kommen. Dr. Wilh. R. Eckardt i. d. Kolonialz.

Ein Gebot der Klugheit

Ist es, gegen jede sich zeigende, noch so unbedeutende Kräfteabnahme Schritte zu tun, um weiteren, ernstlicheren Schwächen des Befindens vorzubeugen. In solchen Zeiten empfiehlt sich der Gebrauch von Scotts Emulsion, da sie den Körper bald wieder belebt, die Ekstase steigert und so die gesunkenen Kräfte wieder hebt. Demzufolge erweist sie sich in den Tropen ganz besonders zweckdienlich, zumal das Präparat äußerst leicht verdaulich und wohlschmeckend ist. Scotts Emulsion erfüllt somit in jeder Hinsicht die an ein wirklich gutes Kräftigungsmittel zu stellenden Bedingungen, was ihren Gebrauch für alle, die sich matt und elend fühlen, unentbehrlich macht.



Scotts Emulsion bleibt, wenn gut verfort und an einem kühlen Ort aufbewahrt, jahrelang tadellos gut und wird in den Tropen ebensogut und mit dem gleichen guten Erfolg genommen wie in den Ländern der gemäßigten Zone. Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Fischerschulmarke. Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar wie jede nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalpackungen an Station mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, 8 n. b. d. Frankfurt a. M. Bestandteile: Feinster Meeresfischtran 150,0, prima Ölgerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, vulv. Tragant 8,0, feinstes arab. Gummi 2,0, destill. Wasser 120,0, Vitellin 11,0. Daraus aromatisierte Emulsion mit Rint-, Mandel- und Vanilleextrakt je 8 Tropfen.

KUNSTSALON
WALTHER DOBBERTIN, DARESSALAM
STÄNDIGE AUSSTELLUNG HEIMATLICHER UND
AFRIKANISCHER BILDER
BESUCHSZEIT: 8-12 UND 3-6 UHR.

Lager in TEAKHOLZ
in allen gangbaren Maassen.
Traun, Stürken & Devers
G. m. b. H.

Weihnachtsartikel.
Mit D. Goeben/Prinzessin aus dem Fernen Osten eingetroffen:
Kimonos,
Mandarinen-Mäntel,
Decken,
Kissenbezüge,
Tischläufer,
Damasccener u. Cloisonné-Gürtelschlösser, Broschen, Hutnadeln.
Gürtel .: Bronzen .: Knöpfe
Kohlschide bester Qualität.
Paul Bruno Müller.

Zuverlässiger ANWERBER
für dauernde Anwerbung von Pflanzungsarbeitern sofort gesucht.
Gefl. Offerten sub. **R. S.** an die Exped. d. Zeitung.

Bauholz.
In einigen Tagen trifft
Teakholz aus Rangoon
in allen gangbaren Grössen und in bester Qualität ein bei
Goolamhusein Bundalli Somjee.
Bagamojo-Straße. — neben Ali Wali.

Lampions
in reicher Auswahl
Buchhandlung der Druckerei
Julius Klein, Daressalam.

Plantagengeräte. Carl Becher, Daressalam. Unternehmer-Werkzeug.
Lager in Eisen-, Stahl- u. Messingwaren.
Baubeschläge. **Stabeisen.**
Telegr.-Adr.: „Eisenlager.“

Photo-Kunstanstalt
C. VINCENTI
DARESSALAM
Photogr. Handlung

Aelteste Anstalt an
 der Ost-Küste

Silberne Medaille Welt-
 Ausstellung St. Louis

AUFNAHMEN

von Porträts, Gruppen, für Illustration und Plan-
 tagenberichten, im eigenen Heim, bei Sport und
 Ausflügen in modernster Ausführung.

**REPRODUKTION UND
 VERGRÖSSERUNGEN**

von alten u. neuen Bildern, Negativen u. Zeichnungen.

Übernahme sämtl. photogr. Arbeiten von Amateuren.

MASSENDRUCKE

für Plakate, Reklamebilder u. Zeitungsbeilagen in
 billigen Licht-, Zink- und Kupferdrucken.

**BROMSILBER- UND
 LICHTDRUCK-KARTEN**

nach jedem eingesandten Negativ oder Bild.

KUNSTVERLAG.

1000 von Sujets, ostafrikanischer Städte, Völker,
 Pflanzen, Plantagen, Jagd- und Tierbilder in allen
 gewünschten Größen für Album und Wand-
 schmuck, gerahmt und ungerahmt.

Stets Neuheiten.

Großes Lager von Ansichtspostkarten.

Für Wiederverkäufer besondere Offerten.

Traun, Stärken & Devers G.m.b.H., Daresalam.

Filialen in Kilossa und Dodoma.

Brettschneider & Halse, G.m.b.H., Daresalam

Moskitogaze, verzinkt.

**Landwirtschaftliche Maschinen
 u. Plantagengeräte.**

Sättel

Blech-, Kabinen- u. andere Koffer.

Wiener Rohrstühle.

Konservenfabrik Kwai

L. JLLICH.

Post und Telegraph Wilhelmstal

empfeht ihre bereits überall bestens eingeführten feinsten

Fleisch- u. Wurstkonserven

in 1/1, 1/2 und 1/4 kg-Tins.

Cervelatwurst :: Rauchfleisch

— Versandt nach überallhin. —

Auch in Postpaketen! Dauernde Haltbarkeit garantiert.

— Preisverzeichnis stets zu Diensten. —

Zahlreiche Anerkennungen über die Güte der Waren.

MAX STEFFENS, Daresalam-Morogoro.

Simon Arzt Cigaretten

Elbschloß hell u. dunkel, Franziskaner Bier
 Delphin-Filter, Farben, Pinsel, Firniß, Fisch-
 u. Fleischwaren, ger. Cervelatwurst, Schinken

Speck, frische Sendung Kwai-Wurst.

Mosel-, Bordeaux- und Portweine

Wellbleche

Firstbleche, Zisternen, Zement, Aexte,
Buschmesser u. and. Plantagengeräte
 Fahrräder, Sportkarren, eiserne Bettstellen

Brunnenrohre

Abflußrohre, Holz

sowie sämtliche Baumaterialien.

Societa Nazionale di Servizi Marittimi, Rom

Nächster Dampfer ab Zanzibar: S.S. 1. Dezember 1910.

Telegramme.

Die deutschen Schiffbauten.

London, 31. Oktober. In Beantwortung einer Anfrage der Daily Mail bezüglich der behaupteten Verzögerung im Baue der deutschen „Dreadnoughts“, die durch die Einführung der 13 1/2-zölligen Geschütze bei der englischen Flotte veranlaßt worden sein soll, erklärte die deutsche Admiralität, die erbetene Information bezüglich der Rüstungen verweigern, daß die in dem Marinegesetz vorgesehene Bauzeit eingehalten werden wird. Die Admiralität sagt weiter, daß mit Rücksicht auf das allgemeine Vertrauen auf den Wert der deutschen Marinegeschütze Englands Schritt in Deutschland mit größerem Gleichmut aufgenommen worden sei, als es in englischen Zeitungen dargestellt worden ist. Trotzdem sei die Einführung der neuen Geschütze in der englischen Marine sehr zu bedauern, als dieselbe eine weitere Vergrößerung des Rauminhalts der Schiffe und deshalb eine Erhöhung der Baukosten nötig mache. Deutschland und die anderen Seemächte müssen früher oder später dem Beispiele Englands folgen, genau wie es mit Englands Einführung der „Dreadnoughts“ der Fall gewesen ist.

Franco freigelassen.

London, 31. Oktober. Lissabon. Die für Franco's Freilassung geforderte Kaution von 1 000 000 Esc. wurde sofort bezahlt. Als er das Gericht verließ, fand eine feindselige Demonstration gegen ihn statt, doch wurde die Menge von seiner Eskorte zurückgehalten.

Er war beschuldigt, wider die Gesetze verstößende Dekrete erzwungen zu haben, und die Schulden des König Carlos mit Krongeldern bezahlt zu haben, unter dem Vorwand einer Erhöhung der Zivilliste des Königs.

Rußland.

London, 31. Oktober. M. Sazonoff, der russische Minister des Aeußeren, mit zwei hohen Beamten ist nach Darmstadt abgereist. Sie werden sich gelegentlich der bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren von da nach Potsdam begeben.

Ein neuer Staatssekretär für Indien.

London, 1. November. Die Irish Times meldet, daß Lord Morley Mr. Skelton von seinem Amte, aus dem Amte zu scheiden, Mitteilung gemacht hat. Lord Crewe wird als sein Nachfolger bezeichnet.

Neuter hat Erkundigungen im Indischen Amt eingezogen und erhielt den Bescheid, daß dem Amt nichts davon bekannt sei.

Leutnant Sutor.

London, 1. November. Die London Gazette bringt die Bekanntgabe der Ausstoßung dieses Offiziers aus der Armee.

Der Kohlenstreik in Wales.

London, 1. November. 27000 Bergleute in Südwales haben gegen die Weisungen ihrer Führer die Arbeit niedergelegt. Ihr Agent sprach in Glamorgan die Besichtigung aus, daß die Bewegung in einen nationalen Stillstand ausarten könne.

London, 2. November. Der Streik breitet sich über den ganzen Süden von Wales aus; 200 000 Menschen werden dadurch in Mitleidenenschaft gezogen.

In dem Dorfe Glynneath im Swansheadale ist es zu Unruhen gekommen. Ein Bergwerksbesitzer und sein Sohn wurden mit Steinen beworfen und antworteten auf diese Utataten mit Revolvern, doch wurde niemand verletzt.

Die Telegraphen und Telephonleitungen in der Nachbarschaft sind zerstört worden.

Die Flotte des Commonwealth.

London, 1. November. Die australischen Torpedoboote „Narra“ und „Baranatta“ sind in Singapore angekommen. Das letztere Schiff rannte gegen ein unterseeisches Hindernis. Der Schaden ist nur gering und wird in Singapore im Trockendock repariert.

Portugal.

London, 2. November. Teixeira Albern und Mallheir Dreymao, Minister im Cabinet Franco, sind unter dem Verdachte verhaftet worden, mit Franco gemeinschaftliche Sache gemacht zu haben. Sie sind gegen Stellung einer Kaution von 11000 £ Sterlg. wieder entlassen worden.

Der Minister des Aeußeren hat einen Census der Portugiesen im Auslande in Vorschlag gebracht, sowie die Errichtung von Handelskammern in den Kolonien.

Die Zollbegünstigung des Handels zwischen Deutschland und seine Kolonien.

(Aus dem Referat des Professors Dr. Rathgen auf den Deutschen Kolonialkongress.)

Im Außenverkehr der Kolonien ergibt sich aus der einfachen Tatsache der Herrschaft eine Vorzugsstellung des Mutterlandes, die sich namentlich bei der Einfuhr in die Kolonien geltend macht.

Wenn neuerdings sich das Bestreben zeigt, diese Vorzugsstellung durch zollpolitische Begünstigungen zu verstärken, so ist das eine Rückkehr zum alten Kolonialsystem, daß seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wesentlich auf das Drängen der Kolonien selbst aufgegeben worden war. Es hängt mit den allgemeinen handelspolitischen Strömungen zusammen, wenn das so gut wie beseitigte System der Begünstigung im Kolonialhandel neuerdings wieder Fortschritte macht. Doch ist es ein Irrtum zu behaupten, daß es heute wieder allgemein herrsche.

Zollbegünstigungen gewähren heute Portugal, Frankreich und die Vereinigten Staaten und die großen englischen Selbstverwaltungskolonien; die übrigen englischen Besitzungen und England selbst, die Niederlande, Belgien und Deutschland tun es nicht.

Die Handelsstatistik, soweit sie überhaupt einen Anhalt geben kann, zeigt, daß die Wirkungen der Zollbegünstigungen auf den Gesamtgang des Handels meist überschätzt sind. Es ist überraschend, wie gering häufig die Wirkung gewesen ist. Bei der Einfuhr aus den Kolonien hat sie ohnehin ein eages Anwendungsfeld.

Deutschland deckt auch ohne Zollbegünstigung etwa zwei Drittel des Bedarfs seiner Kolonien. Wenn man die ungünstige Verkehrsfrage der ostafrikanischen und der Südpazifikbesitzungen berücksichtigt, so ist das im Vergleich mit fremden Kolonien ein sehr günstiges Verhältnis. Auch abgesehen davon, daß durch internationale Verpflichtungen eine Begünstigung in Ostafrika und in Samoa ausgeschlossen ist, wäre der durch eine Zollbegünstigung der Einfuhr zu erreichende Gewinn unbedeutend, da manche Dinge von Deutschland garnicht geliefert werden können. Der mögliche Vorteil steht außer jedem Verhältnis zu den möglichen ungünstigen Folgen.

Die Einfuhr kolonialer Produkte in Deutschland ist größtenteils zollfrei. Nur wenige Erzeugnisse zahlen Zoll, der zum großen Teil unerheblich ist. Eine Begünstigung könnte hier erörtert werden. Man muß sich aber klar darüber sein, daß es immer eine Begünstigung Einzelner auf Kosten der Gesamtheit sein würde und daß bei manchen Produkten ein Konflikt mit den Grundsätzen unserer heimischen Schutzpolitik entstehen würde.

Anthron & Fliess, Import, Darressalam, Borgfeldt-Haus.

Größtes Spezialgeschäft in der Kolonie. — Vertretungen in Dodoma, Tabora, Tanga, Moschi etc.

Ständiges großes Lager. Ferner Mantzaris Cigaretten, Spirituosen, Rotweine, Südweine, Fischkonserven etc.

Generalvertreter für:

Hartwig Kantorowicz Akt.-Ges., Posen, Berlin, Hamburg, gegr. 1823.

Liköre, Fruchtsäfte.

L. Wolff, Cigarrenfabriken, Hamburg Hamburger Cigarren

F. Wolff & Sohn, Karlsruhe, gegr. 1857 Seifen, Parfümerien

C. A. Barzen, Reil u. Piesport Moselweine

Parchimer Conservenfabrik, Parchim i. Meckl. Gemüseconserven

Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig Musikinstrumente

Richd. Herrmann & Co., Hamburg Geldkassetten, Geldschränke

Stettiner Portland-Cementfabrik, Stettin Portland-Cement

(Älteste Cementfabrik Deutschlands).

Wiederverkäufer bedeutender Rabatt. -- Zahlungsfähige tüchtige Vertreter für auswärts gesucht

Muster, Kataloge bereit. willigst und portofrei

Tr. Zürn & Co. Daressalam und Tanga

Agentur

Commission

Spedition

Commissionsweise Vermittelung aller Geschäfte.

Sachgemäße Zusammenstellung von Waren für DUKAS.
Lieferung zu günstigen Bedingungen ab Daressalam.

Kanga

Vikoi

Shuka

Kaniki etc.

Decken

Feze

Anzüge

Perlen

Tabak

Petroleum

Zündhölzer

etc.

Seife.

Hygienische

Bedarfs- und Gummi-Artikel
sensationelle Pariser Neuheiten
für Herren und Damen.

Bücher-Raritäten

Billigste Preise, grösste Auswahl.
Grosse illustr. Liste gratis und franco
verschlossen als Brief, g. 20 Pf.-Marken
Paul Bär, Glauchau (Sachsen)

Eduard Kettner, Köln a/Rhein.

Gewehrfabriken mit mechanischem
und Handbetriebe offeriert: Doppel-
flinten, Büchsenflinten, Bochsflinten,
Dreilaufgewehre, Doppelbüchsen,
automatische Schrot- u. Kugelgewehre.
Die Fabrik verkauft direkt in Jäger-
händen u. liefert nur erstklassige Waffen.

Speziell für Afrika.

Mauser, Repetir-Büchsen
Modell 98/1902 in besten und feinsten
Ausführung in den Kalibern
6 G.8 oder 9 mm à Mk 150.— in den
Kalibern 9/63 oder 10,75 für beion-
ders starke Ladungen à Mk 150. Des-
gleichen Mausier Armees Repetir-Büch-
sen Modell 98/1907 ohne Stech-
schloß mit Druckpunkt à Mk 95.—
Modell 1909 H. Dieselbe Büchse mit
Stechschloß à Mk 105.— Zielfern-
rohre werden auf alle Kugelgewehre
exakt ausgepaßt. Man verlange Preis-
liste No. 1, die gratis zu Diensten
steht. Ferner empfehle Jagdmunition
und Jagdartikel aller Art, worüber
Preislisten No. 5 resp. No. 3 gratis
zu Diensten stehen.

In the Supreme Court of South Afrika.

(Transvaal Provincial Division.)

(Before Mr. Justice Wessels, in Chambers.)

In the Matter of

MINERVA THERESA HANDLEY (Born Carlson) Plaintiff

versus

ALBERT FREDERICK JOHN HANDLEY

Defendant.

Pretoria, this 7th day of October 1910.

Upon hearing Counsel for the Plaintiff and the evi-
dence adduced in this action for the restitution by de-
fendant of conjugal rights and in default thereof for
dissolution of the marriage

The Court orders the Defendant to return to or
receive the Plaintiff on or before the 5th day of January
1911 failing which to show cause, if any, to this Court
on the 19th day of January 1911 why the bonds of mar-
riage now subsisting between the Defendant and the
Plaintiff shall not be dissolved with costs, why the De-
fendant shall not be declared to have forfeited benefits
arising from the marriage in community of property
and why the custody of the minor child born of the
marriage shall not be awarded to the Plaintiff. Service of
this Order to be effected by registered letter and by one
publication in a German East Africa newspaper.

A. R. Tindall
Plaintiff's Attorney
Netherlands Bank Buildings
Church Square

Pretoria. Transvaal Province.

By the Court

C. F. Rorke

Registrar.

Wir bitten unsere werten Inse-
renten über ihre

Weihnachts- Inserate

damit wie in den Lage sind, die
Plazierung der Inserate so vor-
nehmen, daß sie auch ihre Wir-
kung auf unsere Leser ausüben.

**Deutsch-Ost-Afrikanische
Zeitung.**

Compagnie des Messageries Maritimes

Französische Postdampferlinie

Schnellste regelmässige Verbindung zwischen Zanzibar od. Mombasa u. Frankreich, (in 17 Tagen), Deutschland, England, Belgien etc.
Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius, via Majotte, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Tamatave und Réunion.

Der D. „OXUS“ wird von Zanzibar am 27. November von Mombasa am 28. nach Marseilles abfahren

D. „ADOUR“ wird von Mombasa am 27. November v. Zanzibar am 28. nach Madagaskar u. Mauritius abfahren

Passagepreise (incl. Tafelwein).

Von Zanzibar nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
	£ 44.—	£ 30.—	£ 16.—	£ 66.—	£ 45.—	£ 24.—

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörige
ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets in der I. Cl. und in
der II. Cl. um 15%, Missionare und deren Familie erhalten in der
I. und II. Cl. auch 20% Rabatt

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3—12 Jahre wird der halbe
Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen
wollen, können die Reise in Suez oder Port Said unterbrechen und zur Weiterreise
einen anderen Dampfer der Linie von Port-Said oder Alexandrien benutzen.

Retourbillets haben 2 Jahre Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der
einer einfachen Fahrkarte zuzügl. 50%

Die Gesellschaft (Compagnie) kann nun Passagierbillets für Brindisi, Neapel
und Genua mit Umschiffung in Port-Said oder in Alexandrien auf die Dampfer der
„Navigazione Generale Italiana“, zu besonders günstigen Taxen ausstellen. Die Billets
können beim Agenten der M. M. bezogen werden.

Bei einer Extrazahlung von £ 4.— für I. Cl., £ 3.— für II. Cl. u. £ .110 für
III. Cl. können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Majunga, Nosibés,
Diégo-Suarez, Seychellen, Aden, Djibouti und Egypten fahren.

Regelmässige Abfahrten auf diesem Wege:
von Mombassa am 27. jeden Monats.
von Zanzibar am 28. jeden Monats.

Ankunft in Marseille ungefähr am 25. nächsten Monats.

Die Compagnie gibt Billets nach **Lourenço-Marques u. Durban** aus.
Die Passagiere steigen in Majunga auf den M. M.-Küstendampfer, der die Plätze
Mamela, Morundava, Ambohibé, Tuléar anläuft und am 12. eines jeden Monats in Dur-
ban eintrifft.

M. M.-Dampfer „Mpanjaka“ fährt zur Erledigung dieses Dienstes am 25. jeden
Monats über die Comoren (Moroni, Mohéli, Mutsamudu, Mayotte) Majunga, Ananalave
und Nossi-Bé.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Traun, Stürken & Devers G. m. b. H.
Daressalam.